



Rückblick Ausflug "4 Tage Bayern"

Montag, 9. bis Donnerstag, 12. Mai 2022

Reiseleiterin: Dora Litscher
Stellvertreter: Rudolf Werner
Rattin-Fahrer: Walter Schöpfer
Fotos und Bericht: Gerhard Weiss

Beim dritten Anlauf hat es schliesslich doch geklappt. Die Reise, die schon für 2020 geplant war und zweimal coronabedingt abgesagt werden musste, konnte endlich unter weitgehend normalen Bedingungen durchgeführt werden. Zwar gab es einige den veränderten Umständen geschuldete Abweichungen zur ursprünglichen Planung und zum ausgedruckten Programm, dafür waren wir von ausgesprochenem Wetterglück begünstigt und durften die Reise in bester Stimmung geniessen.

Erster Tag: Montag, 9. Mai

Die ersten Reiselustigen waren schon beim Rattin-Parkplatz in Neuhausen in den vom bewährten Chauffeur Walter Schöpfer gelenkten Bus eingestiegen. Beim gewohnten Einstiegsort «Landhaus» waren dann schnell alle 33 Teilnehmer beieinander und wir konnten schon kurz vor 7 Uhr Richtung Deutschland aufbrechen. Vorbei an Stockach und entlang dem wunderbar in der Morgensonne glänzenden Überlinger See fahren wir dem ersten Etappenort entgegen. Das Hotel Krone in Schnetzenhausen bei Friedrichshafen erreichten wir um 8:15 Uhr zur Kaffeepause.



Weiter dem Bodensee entlang und durchs Allgäu ging die Reise in Richtung Ammersee. Aber nicht im ursprünglich vorgesehenen Restaurant direkt am See, sondern mitten im Dorf Wörthsee kehrten wir zum Mittagessen ein im Gasthaus «Zum alten Wirt». Dass wir in Bayern angekommen waren, konnten wir schon am direkt vor dem rustikalen Lokal stehenden mächtigen Maibaum erkennen. Deftig bayerisch war dann auch das Essen: Flädlsuppe, Krautsalat, Knödel und Schweinekrustenbraten.



Um 14:30 Uhr trafen wir in der KZ-Gedenkstätte Dachau ein. Die meisten Mitreisenden haben sich zur Teilnahme an den zweistündigen Führungen gemeldet.



So wurden wir, aufgeteilt in zwei Gruppen, durch die Anlage geführt und erhielten einen aufwühlenden Einblick in die schrecklichen Geschehnisse, die sich hier vor und während dem zweiten Weltkrieg ereigneten.



An diesem 70. Jahrestag des Endes des Weltkriegs in Europa waren dutzende Gedenkkränze aufgestellt. «NIE WIEDER» steht auf der Wand geschrieben, auch auf Russisch. Umso deprimierender darum die Ereignisse in der Ukraine mit einem nie wieder für möglich gehaltenen Krieg in Europa.

Einigermassen zügig kamen wir anschliessend durch den Münchner Feierabendverkehr und erreichten um 18:45 Uhr unser Ersatzhotel «Klosterbräu» in Schlehdorf am Kochelsee. Rattin hatte für uns dieses Hotel gefunden, da das ursprünglich vorgesehene Hotel in Bad Tölz nicht zur Verfügung stand. Das Klosterbräu wird von einer kroatischen Familie in bayerischer Tradition geführt und liegt unmittelbar am idyllischen See – ideal für kurze Abendspaziergänge.



Nach dem Zimmerbezug konnten wir uns auf eine weitere bayerische Mahlzeit freuen. Wie jeden Abend gab es eine Vorspeise, eine Auswahl aus drei Hauptgängen und ein Dessert.



Zweiter Tag: Dienstag, 10. Mai

Bei schönstem Wetter starteten wir um 9 Uhr zu unserer Tagesfahrt an den Chiemsee. Pünktlich angekommen legten wir um 11 Uhr in Prien an der Schiffsanlegestelle los zum ersten Etappenziel Fraueninsel.



Die Fraueninsel mit ihrer Abtei Frauenwörth konnten wir individuell erkunden. Zum Mittagessen boten sich verschiedene Gelegenheiten: vom Biergarten über Fischverkaufsstand bis zum Dorfladen, je nachdem wonach der Sinn stand.



Reichlich Futter für das Federvieh boten die schwimmenden Pollen

Zeitgleich näherten sich Motorschiff «Josef» und Raddampfer «Ludwig Fessler» dem Steg auf der Fraueninsel.



Wir nahmen das Motorschiff und nicht den Schaufelraddampfer für die kurze Überfahrt zur Herreninsel.

Nicht alle fanden den Weg oder schafften den 'Spurt' zum Schloss Herrenchiemsee.



Auch wer es schaffte, konnte nicht lange bleiben, denn für 19 Uhr war Apéro angekündigt. Das Hotelpersonal musste erst einmal lernen, was Apéro überhaupt bedeutet.

Zum Hauptgang beim Abendessen gab es beispielsweise Indisches Hähnchengeschnetzeltes mit Basmatireis.



Dritter Tag: Mittwoch, 11. Mai

München stand auf dem Programm. Es gab viel Verkehr und so erreichten wir 'Just in Time' den vereinbarten Treffpunkt mit dem Stadtführer Harald Stingl. Dieser verstand es bestens, uns an verschiedenen Orten im Stadtzentrum mit interessanten und teilweise skurrilen Informationen zu unterhalten.

- Haltepunkte gab es beispielsweise beim **Alten Hof** mit der Legende vom Baby Ludwig (der spätere Kaiser Ludwig der Bayer), der vom Affen auf den Turm entführt wurde

- **Hofbräuhaus**



- **Maximilianstrasse** mit Blick aufs **Maximilianeum**. Erhellendes und Erstaunliches zur Geschichte des Stipendienwesens der Maximilianeums-Stiftung

- Maximilianstrasse vor der ehemaligen **Boutique von Rudolph Mooshammer** mit erheiternden Geschichten über den eigenwilligen Modeschöpfer

- **Residenz und Staatsoper**



- **Dallmayr**, der nicht nur für Kaffee und Tee steht, sondern für viele weitere Delikatessen

- **Marienplatz** mit Neuem Rathaus und speziellem Glockenspiel



- **Viktualienmarkt** mit beliebtem Biergarten



So verging die Zeit wie im Flug. Zur Mittagsstunde stand der Bus schon bereit und wir konnten uns im dichten Münchner Verkehr auf die Suche nach dem Paulaner Bräuhaus machen. Dank Navi ist dies auch gelungen.



Vor Ort erfuhren wir dann, dass dies nicht mit der grossen Paulaner Brauerei zu verwechseln ist, sondern dem ehemaligen Thomasbräu-Keller entspricht, der einst von der Paulaner Brauerei aufgekauft wurde.

Hier wird einzig das vor Ort gebraute eigene Bier ausgeschenkt, das im Übrigen nicht im Handel erhältlich ist.

Erwartungsfroh nahmen wir an den Holztischen im Biergarten Platz und freuten uns auf ein spezielles Bier – wir wurden keineswegs enttäuscht.





In effizient bayerischer Biergartenart wurde uns mit den grossen Tablett das rustikale, aber schmackhafte Essen serviert.

Anschliessend wurden wir in zwei Gruppen zur Kellerbesichtigung gebeten.



Sarah entpuppte sich nicht nur als flinke Kellnerin, sondern als veritable Bierfachfrau und führte uns kompetent ein in die Kunst des Bierbrauens.

Wir lernten unter anderem, dass der Geschmack des Biers hauptsächlich aus der Art des Hopfens stammt.

Das zweite Bier «Vroni», das uns zur Probe gereicht wurde, duftete erfrischend nach Ananas und Passionsfrucht. Erstaunlich, dass dies ohne jegliche Zusatzaromen zustande kommt.



Aufgrund der grösseren Entfernung zu unserem Ersatzhotel musste leider die geplante freie Zeit in München entfallen und wir mussten zeitig die Heimfahrt nach Schlehdorf antreten.



Überraschung auf dem Hotelparkplatz

Nomen est Omen:
'GAP' = englisch 'Lücke'



Vierter Tag: Donnerstag, 12. Mai

Schon hiess es Koffer packen und Abschied nehmen vom schönen Bayernland. Nach dem Frühstück brachen wir bereits um 8 Uhr nordostwärts auf in Richtung Bad Tölz. Dort schwenkten wir südwärts und erreichten den Sylvensteinsee. Bald wechselte das Design der Verkehrszeichen. Wir hatten die Grenze zu Österreich überschritten.



Der Achensee mit Pertisau im Hintergrund strahlte in der Morgensonne.

Und bald schweifte unser Blick hoch zum Schloss Tratzberg.

Mit dem Bummelzüglein erreichten wir das Schloss auf bequeme Weise.



Das ab 1500 erbaute Schloss im Renaissance-Stil wurde uns auf einer einstündigen Führung mit Unterstützung elektronischer Geräte nähergebracht.

Nein hier wird nicht telefoniert, wir lauschen den Erzählungen in den elektronischen Helferlein.



Jagdzimmer, Fuggerstube, Fuggerkammer, Habsburgersaal, Frauenstüberl, Königinnenzimmer, Kapelle und Rüstkammer enthalten wertvolles historisches Mobiliar und Ausstattungstücke aus verschiedenen Epochen.



Beeindruckt von den Schätzen vergangener Epochen wandten wir uns nun den Schätzen der Gegenwart zu.

Nämlich Feinem aus der österreichischen Küche. Mittlerweile war es Mittag geworden und wir hatten etwa eine halbe Stunde Wegstrecke vor uns bis zum Hotel Reschenhof in Mils bei Hall im Inntal.



Nach dem Vorspeisensalat gab es Räuberspiess in nicht geringer Menge.



Da schlug das Herz unserer Feinschmecker leicht höher.

Und wir stossen an mit der Organisatorin und Ausflugsleiterin Dora Litscher auf eine bestens gelungene Viertagesreise ins schöne Bayern und Österreich.



Als besonderes Schmankerl bot uns Walter eine Heimreise über den Arlbergpass an. Nach einem kurzen Stopp in St. Margrethen kamen alle wohlbehalten in Schaffhausen an.

Im Namen aller Teilnehmer bedanke ich mich herzlich bei Ausflugsleiterin Dora Litscher, Stellvertreter Ruedi Werner und bei der Firma Rattin mit Chauffeur Walter Schöpfer für diese bestens gelungene Reise ins schöne Bayernland.

Gerhard Weiss